

5 Punkte einer gelebten PfarrCaritas in jeder Pfarre

<p>1</p> 	<p>Ansprechpartner sein. Menschen in Not können sich an ihre Pfarre wenden und finden einen Ansprechpartner, der sie ernst nimmt und ihnen Hilfe anbieten kann.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Caritas – Sprechstunden • Diakonie als gelebte Nächstenliebe ist ein Grundanliegen jedes Christen und jeder Pfarrgemeinde. • Jede Pfarre besitzt ein politisches Bewusstsein, ist sensibel für soziale Fragen und übernimmt Anwaltschaft für benachteiligte Menschen. • Menschen in Not werden diskret und herzlich beraten, erhalten die ihrer Problemlage entsprechende not-wendende Hilfe oder werden an zuständige Stellen weiter vermittelt. • Durch ein eigen verwaltetes Sozialbudget kann unbürokratisch und schnell geholfen werden und Hilfsleistungen der Diözesancaritas weiter geleitet werden.
<p>2</p> 	<p>Zu den Menschen gehen. Menschen in Not werden dort aufgesucht, wo sie leben, am Rande des Lebens und der Gesellschaft. Begleit- und Besuchsdienste sind Teil einer lebendigen und diakonal ausgerichteten Pfarre.</p>
<p>3</p> 	<p>Eine Brücke sein. Pfarrten stellen eine Verbindung her zwischen bedürftigen Menschen und jenen, Einzelpersonen oder Gruppen und Einrichtungen, die Unterstützung anbieten können. Die Grundhaltung der Vernetzung stärkt Bedürftige, Helfer und Pfarren.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Praktische, handwerkliche Hilfe • Lebensmittelausgabe • Kleiderladen • Möbelbörse • Notschlafstelle • Sammlung und Weitergabe von Hilfsgütern vor Ort • Weiterbildungsveranstaltungen • Selbsthilfegruppen (pflegende Angehörige, Trauernde...) • Hilfe für Asylwerber und Fremde (Kochkurse, Austauschtreffen...) • Lernhilfen • Begegnungstreffen <ul style="list-style-type: none"> • In jeder Pfarre gibt es einen für Caritas – Fragen Verantwortlichen als Ansprechperson für soziale Anliegen und es gibt einen Pfarrcaritas – Kreis. • MitarbeiterInnen der Pfarrcaritas – Kreise treffen sich regelmäßig, sind gut informiert und ausgebildet und können kompetent helfen. • Pfarren arbeiten mit Austausch und Vernetzung mit der Sozialarbeit vor Ort,

	<p>anderen Sozialeinrichtungen und politischen Gemeinden. Caritas – Einrichtungen der Diözese werden auf vielfältige Weise zur Problemlösung genützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Caritas – Arbeit auf regionaler Ebene ermöglicht einen guten Erfahrungsaustausch, erleichtert gegenseitige Unterstützungen und gemeinsame Weiterbildungen.
4	<p>Caritas als Anliegen der gesamten Pfarrgemeinde. Die PfarrCaritas ist „die Hüterin des Feuers der Nächstenliebe und des Liebeslebens“ einer Pfarre und hält die soziale Lage vor Ort im Bewusstsein der Gemeinde. Ein Armutsbericht der Pfarre dient dem PGR als Grundlage für die gelebte Diakonie.</p>  <ul style="list-style-type: none"> • Stimmung gegenüber Menschen in Not in der Pfarre prägen • Armutsbericht der Pfarre • Zusammenspiel in der Pfarre der Grundfunktionen: Liturgie, Verkündigung und Diakonie. Die Not und Anliegen der Menschen am Rand des Lebens finden ihren Platz in der Mitte jeder Gemeinde. „Ars celebrandi“ ergänzt sich mit einer „ars caritatis“. • MitarbeiterInnen der Caritas – Kreise sind im Glauben verankert, werden von SeelsorgerInnen begleitet und verstehen Feste zu feiern. <p>Wenigstens 1 Mal im Jahr Bericht im PGR über soziale Situation in der Pfarre („Armutsbericht“, konkrete Hilfen, die geleistet werden, Herausforderungen, ...). Anregungen für Gespräche mit politischen Gemeinden zu sozialen Fragen.</p>
5	<p>Solidarität über Grenzen hinweg. Die Sammlungen für Menschen in Not, besonders die Haussammlung, drücken die Solidarität mit all jenen aus, die jenseits der eigenen Pfarre, Bundeslandes oder Staates leben.</p>  <ul style="list-style-type: none"> • Haussammlung mit unmittelbarer Wirkung vor Ort • Pfarrpartnerschaften (mit Sozialprojekt im Ausland) • Informieren und Unterstützen von wichtigen Anliegen und Aktivitäten der Caritas (Hilfsaufrufe und Sammlungen bei Katastrophen...) • Sammlungen, besonders die Haussammlung, als Aufmerksam-machen auf die Armut und Einladung zu Solidarität und Teilen nützen • Caritas – Sammlungen ermöglichen finanzielle Hilfeleistungen vor Ort und dass die Caritas landesweit dort helfen kann, wo es erforderlich ist.